

A C H I L L E A P T A R M I C A.

SYNGENESIA SUPERFLUA.

A C H I L L E A.

Der Kelch eyförmig, ziegeldachartig. Blümchen des Strahls 5—10, mit erweiterten Krönchen. Das Kränzchen fehlend. Der Befruchtungsboden spreuig.

* Mit einfachen Blättern.

Achillea Ptarmica mit oben weichhaarigem Stengel, linienförmigen, zugespitzten, scharfsägenartigen, halbstengel-umfassenden, kahlen Blättern. (*A. caule superne pubescente, foliis linearibus acuminatis argute serratis semiamplexicaulibus glabris.*)

Achillea (Ptarmica) foliis linearibus acuminatis aequaliter argute serratis glabris. Linn. *Spec. plant. ed. Willd. T. III. p. 2191.*

Achillea (Ptarmica) foliis integris linearibus amplexicaulibus serratis. Willd. *Achill. p. 10. n. 3.*

Achillea (Ptarmica) foliis lanceolatis acuminatis argute serratis. Linn. *Spec. plant. ed. 2. T. II. p. 1266.* Roth. *Flor. germ. T. I. p. 368. T. II. P. II. p. 356.* Hoffm. *Deutschl. Flor. ed. 2. P. I. S. II. p. 160.*

Dracunculus pratensis serrato folio. C. Bauh. *pin. p. 98.*

Ptarmica vulgaris. Clus. *hist. 2. p. 12.* Blackw. *t. 276.*

Sumpff-Garbe, deutscher Bertram, wilder weißer Wiesen-Bertram, Achillenkraut, Berufskraut, gemeines Nieskraut, weißer Rainfarn, wilder Wiesendragun, weißer Dorant.

Wächst in ganz Deutschland, so wie in den meisten Ländern Europens und den nördlichen Theilen von Asien und Amerika, auf Wiesen und Rainen, an Hecken und in Gesträuchen. Blühet im Julius und August. 24.

Die Wurzel ausdauernd, wurzelstockig, senkrecht, sprossend, viele Wurzelfasern hervortreibend. Der Stengel aufrecht, an der Basis aufwärtsgebogen oder niederliegend, unten einfach oder ästig, oben aber stets in blumentragende Äste sich zertheilend, fast stielrund, unten fast kahl, oben weichhaarig, durchaus röhricht, einen bis drey Fuß hoch.

Die Blätter wechselsweisstehend, sitzend, halbstengelumfassend, linienförmig, zugespitzt, scharfsägenartig, kahl: die Sägezähne dem bewaffneten Auge stachelspitzig, mit weiß-knorplichtem, feinsägenartigem Rande.

Die Blumen zusammengesetzt, lang gestielt, doldentraubenständig.

Die Doldentraube gipfelständig, zusammengesetzt aus den wenigblumigen, nebenblattlosen, gipfelständigen Doldentrauben der obern Äste.

Der Kelch. Eine fast eyförmige, ziegeldachartige Blumendecke: die Schuppen gegeneinander geneigt, länglich, spitzig, am Rande trocken, dem bewaffneten Auge haarig-wimperig, auferhalb leicht filzig.

Die Blumenkrone. Die zusammengesetzte gestrahlt: die zwitterlichen Krönchen in der Scheibe röhricht, mehrzählig, schmutzig elfenbeinweiß; die weiblichen im Strahle gezüngelt, meist zehn, schneeweiß.

Die besondre: bey dem zwitterlichen Blümchen trichterförmig mit fünfspaltigem, zurückgerolltem Rande; bey dem weiblichen gezüngelt, länglich-rundlich, stumpf-dreyzählig.

Die Staubgefäße. Bey den *zwitterlichen Blümchen*: Staubfäden fünf, haarförmig, kurz. Die Staubkölbchen linienförmig, in eine fünfseitige, keulenförmige Röhre verwachsen.

Der Stempel. Bey den *zwitterlichen Blümchen*: der Fruchtknoten länglich, fast geflügelt. Der Griffel fadenförmig, länger als die Staubgefäße. Narben zwey, zurückgekrümmt, spitzig. Bey den *weiblichen*: der Fruchtknoten und der Griffel wie bey den zwitterlichen. Narben zwey, zurückgerollt.

Die Fruchthülle fehlend. Der Kelch fast unverändert schließt die Samen ein.

Die Samen. Bey den *zwitterlichen Blümchen* einzeln, stark verlängert-länglich, stielrund, zweyflügelig: das Kränzchen fehlend. Bey den *weiblichen* den zwitterlichen gleich.

Der Befruchtungsboden gewölbt, spreuig: die Spreublättchen linien-lanzettförmig, an der Spitze bärtig, fast von der Länge der Blümchen.

Man sammelt von dieser Pflanze, wenn sie im blühenden Zustande sich befindet, das Kraut mit den Blumen, *Herba* — oder eigentlich *Summitates* — *Ptarmicae*. Auch soll hin und wieder in den Apotheken die Wurzel, *Radix Ptarmicae*, für die Bertramwurzel, *Radix Pyrethri*, aufbewahrt werden. Die ganze Pflanze verräth durch den scharfen Geschmack, und daß sie bey dem Kauen Zufluß von Speichel bewirkt, einen scharfen Grundstoff, wodurch ihre Wurzel der Bertramwurzel nahe kommt, so wie sie denn auch bey dem Zahnschmerz (*Boerh. hist. pl. hort. Lugd-Bat. I. p. 168.*) mit Nutzen gebraucht worden seyn soll. Dennoch aber ist es nicht zulässig, daß sie statt jener gesammelt wird, ob man gleich die Abkunft der echten Bertramwurzel mit Gewißheit noch nicht kennt.

Das Kraut mit den Blumen, welches man von der *Achillea Ptarmica* in den Apotheken findet, wird nur zur Nachfrage des gemeinen Mannes noch vorräthig gehalten.

Erklärung der Kupfertafel.

Das Gewächs am Stengel durchschnitten, in natürlicher Größe.

Fig. 1. Eine Schuppe der Blumendecke stark vergrößert.

2. Ein zwitterliches Blümchen der Scheibe stark vergrößert.

3. Die Staubgefäße desselben, stärker vergrößert.

4. Der Stempel, stark vergrößert.

5. Ein weibliches Blümchen des Strahls und

6. der Befruchtungsboden stark vergrößert.

7. Ein Spreublättchen stärker vergrößert.

8. Ein Same (eigentlich eine Achene) in natürlicher Größe.

9. Derselbe vergrößert und

10. etwas seitwärts gesehen, so wie auch

11. der Quere und

12. der Länge nach durchschnitten.